## 57. Gemeindeblatt Ian Iflärz

Fuffinge 50 Stück

ber

Iweig

KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DERLETZTEN TAGE



Staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft (lt. BGBl. Nr. 229 v. 27. Sept. 1955)



foto: Wilhelm

PP=Fasching 1991

bericht: Eleonore

## Junge Alleinstehende-Erwachsenen-(JAE) -wie unsere jungen Erwachsenen Eylvester feiern ---

ein Stimmungsbild, gezeichnet von Daniel Schmidl aus d.KUHSTALL (im Gehöft der Familie Schmid lin Scharten)

Unser ehemaliger Kuhstall ermöglichte uns die Abhaltung einer Sonntagsversammlung bei der JAE- Tagung zu Sylvester 190.

Besonders berührte mich an diesem Sonntag das Zeugnis von Josef, einem jungen Erwachsenen aus Salzburg. - Die Kopfverletzungen, die er sich vor einiger Zeit zugezogen hatte, erlaubten es ihm nicht mehr - alles zu tun, was er gerne tun wollte und verurs sachten ihm außerdem lange Perioden furchtbaren Kopfwehs.

Nun stand er vor uns, berichtete davon und drückte seine Liebe und Bewunderung für Jesus Christus aus. Ich merkte seine Ernsthaftigkeit und konnte beinahe greifbar seine Ausstrahlung fühlen, die mich sehr berührte – denn – Josef fiel mir im Verlauf der ganzen Tagung durch seine ersfrischend fröhliche, gutmütige und unkomplizierte Art auf. Er trug sein Leiden wahrhaftig in einer Weise die mich sehr an meine Vorstellungen von JESUS CHRISTUS erinnerten.

Es war auch bezeichnend für die Harmonie, die zwischen den Jungen Erwachsenen bei der Tagung herrschte, daß auch die so= genannten " Außenseiter " voll und ganz integriert waren - und sich wirklich wohlfühlten.



der 'Kuhstall,'
wie geschaffen
auch für derart=
ige Veranstaltungen
auch auf -Pfahl=
ebene ....

H

## Tagung zu Eylvester

Dieser Bericht, spät - aber dank= bar entgegengenommen von Bruder Heinz Kräftner und - wertgetreu niedergeschrieben("ohne Zensur")



Etwa zu Herbstbeginn letzten Jahres gab es einige J u n g e - E r w a c h s e n e , mich inbegriffen, die sich über mangelnde Aktivitäten im Pfahl für unsere Altersgruppe wunderten; oder - sollte ein Schritt zur Selbständigkeit getan werden?

Nun, im Zuge der Überlegungen dürfte mein "Gedankengang "
und der des Pfahles vom selben Baumeister geplant worden sein,
denn - schon bald bekamen die Welser den Vorschlag, eine
Tagung rund um den Jahreswechsel zu planen....

Von der Familie Schmidl, schon alljährlich bei den "Tagen der Begegnung" erfolgreich praktiziert, kam der Vorschlag, die Tagung als Ganzes im Areal von Scharten Nr.11, sprich: Schmidl-Hof, durchzuführen.

Wir waren begeistert, obgleich wir erahnen konnten, welch großes Stück Arbeit vor uns, besonders für die zusätzlichen Baumaßnahmen, sprich-Fußbodenheizung im "Kuhstall " an= schließen und vieles mehr für die Schmidl's, - lag.

Die Werbeabteilung leistete Großartiges, wie wir dann feststellen konnten; denn - sie hatte zunächst die Gäste zu überzeugen, wel= chen Erfolg eine Tagung ohne fest geplante Aktivitäten, außer dem Sylvester-Ball in Haag, bringen konnte.

Nun, Weihnachten war vorüber, und die Anmeldeliste war zu fast 50 % von Nicht-Pfahl-Wienern gefüllt. Am Freitag, den 28. Dezember, begann die "Tagung der Tagungen ", wie sie manch einer im Nachhinein bezeichnet hatte. Oder - war das nur ich?

Zugegeben, dieser Abend war schon geplant, denn wir wollten mit einem Spielabend etwaige: "Ich kenne ja niemanden "-Barrikaden brechen .... Anschließend begleitete uns der Voll= mond bei einem Nachtspaziergang durch die hügelige Landschaft von Scharten.

Jeder freie Quadratmeter im Wohnhaus wurde dann für die Nachtruhe ausgenützt, und - es reichte bei Weitem nicht. Der Kuhstall lieferte beim Betreten zwecks Tagwache den Anblick eines Flüchlingslagers ....
Schließlich zählten wir am Sonntag beim Abendmahl ca. 85 Anwesende.

Alle Mahlzeiten wurden von einem stets rotierenden Kochtrupp zubereitet, der Abwasch von jedem selbst erledigt; ein Schritt in Richtung - vereinigte Ordnung. -

lesen Sie weiter auf Seite ....

DIE 3 B's HABEN DAS MOTTO GEGESSEN - ein Tanzabend in Wels, am 8.2.1991 in Wels

Tiptop vorbereitet und organisiert, wie es die Jugendlichen und Jungen Erwachsenen der Gemeinde Wels schon früher oftmals bewiesen haben, war's auch dieses Mal. Wichtig dabei war wieder die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung.

Als Familienheimabend - Aktivität verstand sich die Dekoration am Montag, die, von Andrea Kräftner und Oliver Schmidl angeleitet, sehr gut gelang.

Bald schon war Freitag: Da am nächsten Tag ein Schul- und Arbeitstag war, rechneten wir mit einer "mäßigen" Besucherzahl. Pünktlich stiegen wir mit einem Tanzspiel direkt in den Tanzzauber ein; obwohl/weil/... erst wenige Leute da waren, hatten wir viel "Gaudi". Bald jedoch stellten wir fest, daß die Leute von der Werbeabteilung (Bekki und Brigitte Jaburek, Brigitte Schmidl) "gute Arbeit" geleistet hatten, da relativ viele erschienen!

Die Leitung (Julia und Clyn Schmidl) fügte geschickt Tanzspiele ein, so daß viele dazu animiert waren, sich zu den Klängen der Musik (Dieter und Heinz Kräftner) zu bewegen. Zum Ausruhen, aber nicht für die Lachmuskeln, brachten Mathilde Schwaiger und Christoph Malzl (beide Gem. Salzburg) einen Sketch; auch Thira Schmidl studierte mit Lehrbegabung den lernbegabten Besuchern einen Gruppentanz ein.

Dem Motto gemäß war das Buffet (Thira Schmidl, David Jaburek) aus allerlei Speisen, deren Anfangsbuchstabe eben ein "B" ist, appetitanregend zusammengestellt.

Uns war bei der ganzen Veranstaltung wichtig, daß sich die Leute wohlfühlen können. Ich hatte das Gefühl, daß eine gute und positive Atmosphäre herrschte, wo hohe Grundsätze verwirklicht werden konnten.

Im Allgemeinen glaube ich, daß solche Tanzabende in vielerlei Hinsichten wichtig und positiv sind: Die Organisatoren lernen, ihre Talente zu entfalten und gut einzusetzen. Außerdem können sie Freude durch die Vorbereitung und Realisierung erleben, was ich als sehr notwendig und schön empfinde. Für die Besucher sind solche Veranstaltungen eine Möglichkeit, Freunde zu treffen, besser kennenzulernen und vielleicht neue dazuzugewinnen.

Ich freue mich, daß es in dieser Kirche die Möglichkeit gibt, derartiges zu erleben.

Julia (Berichterstatterin)

Unsere Inlia, schon von frühester Jugend an hat sie uns bei unzähligen Aktivi= täten mit ihrem Gesang, ihrem Tan und Spiel erfreut. Nun ist sie uns "entfleucht", zu= gleich mit ihrem großen Bru= = der Danielnach Wien - und die stille, freundliche Thiragleich über den großen Teich, nach -U S A .... begonnen hat diese "Abwan= derung"in der Großfamilie 'Gappmaier'und nun setzt sie sich fort bei der ebenfalls 7=köpfigen Familie 'Schmidl! ... ein altes Lied kommt mir da in den Sinn: " Vogerl, - fliagst in d'Welt hinaus,."



#### Blumens Gratulanten

Ju Pohunhas Geburts

( an der Wand , erstmalig im Bild, das, in der Gefan= genschaft geschnitz= te "Erstlingswerk", ein 'Märchenstock'-den ich über alle Fährnisse dieser

Zeit, natürlich zerlegt, über die ehemalige Tschechei, Ungath und Rumänien, mit in die Heimat nehmen konnte).

H.D.

- 0 0 0 -

die Gemeinde-Konferenz.

.... am Sonntag, den 10 Februar 1991 - hat im Gemeindeleben immer wieder einen besonderen Stellenwert - und das - 2 mal im Kalender= jahr, so wie auch die alljährlich zweimal wiederkehrende

P F A H L K O N F E R E N Z AUS DEM RELIGIÖSEN LEBEN DER MITGLIEDER NICHT MEHR WEGZUDENKEN WÄRE; doch davon auf einem anderen Blatt.

Pfahlpräsident Leo S o u cek k und sein Führ.-Sekretär haben dies= mal die lange Anfahrt am frühen Morgen (immerhin geschlagene 250 km) auf sich genommen, um rechtzeitig bei uns zu sein. Es versteht sich von selbst, daß das Protokoll und andere Vorbereitungen auf diesen



Besuch abgestimmt sind; so auch die Gesangseinlage der drei "Fröhlichen Mädchen "(links i. Bild), die wieder eimal den belieb= ten Ausspruch unseres'Alt'-Präs. G. Eidher unter Be= weis stellten:

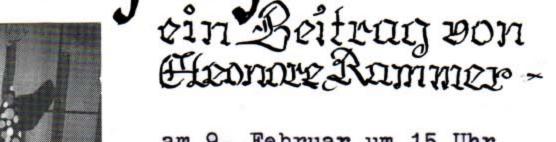
" ein Christ, der
traurig ist, ist ein
trauriger Christ "

so gesehen - war auch dieser Drei= gesang eine wert= volle Bereicherung dieser Vorfrühlings - Gemeindekoferenz.

H.D.

- 0 0 0 -

PV Fasching 1991 vin Beitrag von







am 9. Februar um 15 Uhr fand der PV-Fasching statt. Mit Schw. Julia S c h m i d l trompetete und musizierte die ganze Schar durchs Haus. Die Missionare zeigten den Kindern was sie außer missionieren noch alles können. Die selbst= gebackenen Faschingskrapfen waren, wie jedes Jahr, in Win= deseile verzehrt. Beim Kasperl= theater fanden es einige Kinder auch hinter den Kulissen sehr interessant. Erwähnenswert ist zum Schluß noch die tolle Zu= sammenarbeit beim Weg 3u. Auf= räumen, wo alle kräftig mit= arbeiteten.

(kurz und bündig !)

danke Schw.Rammer!

JAE-Tagung, Forts.

Die A k t i v i t ä t e n, wir nannten sie SPOHSKROW'S ( ein Fall für Sherlock Holmes, dies zu ergründen ), wurden dann am jeweili= gen Morgen festgelegt und am Abend ausgewertet. da es oft zur sel= ben Zeit mehrere und überhaupt soviele gab, kann ich gar nicht alle aufzählen. Es ging aber meistens darum, T a l e n t e mit anderen zu teilen, voneinander zu lernen, gemeinsam zu arbeiten, Spaß zu haben und - uns geistig zu stärken.

Un d - sollte man einmal keine Aktivität mitmachen, so standen einem zahlreiche Brettspiele zur Verfügung, die so manch eine neue

Bekanntschaft zur Folge hatten.

Nach einem einlagereichen Sylvester - Ball, der auch mit besinnlichen Worten aufgewertet wurde, traten am nächs= ten Vormittag, etappenweise, die noch von der Tagung beeindruck= ten JAE-s schweren Herzens, daß dies nun zu Ende sei, - ihre fall= weise - stundenlange Reise an.

Die Auswertung bei den Veranstaltern ergab das simple Resumee:

"Es war schön!"

... danke, Heinz, für diesen ausführlichen Bericht!

## Dienstprojekt: Übersiedlung Esterer in der Zeit 10. 12. - 29. 1.1991







Übersiedlungen werfen schon lange vorher ihre Schatten voraus - und die damit verbundenen Arbeiten be= nötigen viele fleißige Hände. Gut, daß es immer freiwillige Helfer zibt gibt - wie hier die Familie Pier= mayr mit Dieter und Heinz Kräftner. ← Nach einem Kurzbesuch am Pühl= hoferweg fuhren sie zu ihrem Ein= satz nach Buchkirchen um Hand an= zulegen .....

Dienstag, den 29.1., frühmorgens stand wieder, wie ehedem bei Geschw.
Plattner, - der"blaue Elefant" be=
reit, um auf seinem Rücken all die
großen und kleinen Möbelstücke auf=
zunehmen und nach Scharten zu ver=
frachten. -

Wieder war es der allzeit hilfsbe=
reite Wilhelm Pingera mit den Vzt=
Missionaren Elder Frost und Tiffani
- der den Mazda-Diesel steuerte;
dreimal hin-u.zurück über die hügel=
ige, kurvenreiche Straße zum neuen
Domizil der Familie Esterer.
An diesem kalten, aber(noch)schnee=
freien Wintertag hatte es sich Sr.
Annette mit ihrem schon jahrelang
bettlägrigen Ehemann Lorenz ange=
nehm eingeheizt und die ganze Familie, insgesamt 3 Generationen
im Neuen Heim, waren dankbar für die
fleißigen Helfer.

Schön auch, daß es in unmittel= barer Nähe die Familie Schmidl gibt.

"Möget Ihr Euch alle recht wohl fühlen auf diesem fruchtbaren, gesegneten Fleckchen Erde!"

- 0 0 0 -

#### IMPRESSUM:

Präs. Peter Eidher

Alt. H. Darhuber (Gestalt.)

Alt. N. Willmann (Vervielf.)

- und als Freund u.freier Mitarbeiter: Mario W.(Repro-)

- und als(Foto)Reporter .....

.....alle Geschwister.



ich kann es mir ein Geschenk des Humels memon, daß nach einigen Jahren zu diesem 1. Tempel, in 
Leinischland überhaupt, wuch notwendigerweise dieses

Semeinischaus in Zurer Heimatstadt weichtet wurde.

Toge dies für Euch, liebe Freunde, ein besonderer Aulag
sein Euch der Kirche des Kerrn zuzumenden.

Hir durch eine Umkehr und Tähle in seiner wiedenhergestellten

Kirche, sowie der notwendigen Ferrauungen im Tempel

Tanch- hir Einen tödlich verunglichten John und Zukelsohn

Fani - könnt Ihr den immeren Trieden fünden.

Hin:

#### Neues Domizil für Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage



SCHWARZENBERG. Als am Oelpfanner Weg im Frühjahr 1990 auf einem Grundstück nach Erdund Erschließungsarbeiten emsiges Baugeschehen einsetzte, war das für einige Leute ein Grund zu mitunter recht phantasievollen Spekulationen. Inzwischen hat es sich, zumindest bei den Anwohnern und bei Passanten, die die Bauleute ausfragten, herumgesprochen: Hier entsteht für die Schwarzenberger Gemeinde der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) ein Gemeindehaus.

planung eingehalten wird: Ende Juni bauseitige Übergabe durch LIMEX an die Kirche, Anfang September Beginn der kirchlichen Nutzung.

### die Pfahl-Konferenz



PERSÖNLICHE EINLADUNG zur 24. Pfahlkonferenz des Pfahles Wien Österreich am Samstag, den 2.März 1991 im Pfahlzentrum am Sonntag, den 3.März 1991 im Hotel Vienna Intercontinental JESU CHRISTI

DER HEILIGEN

DER LETZTEN

TAGE

fand auch diesmal wieder im gepflegten Rahmen des Hotels

Vienna Intercontinental

> statt, eine gepflegte Atmosphäre,

die niemand von dem ungefähr eintausend Mitgliedern und Freunden mehr missen möchte. Die für uns selbstverständ= liche Anwesenheit von Klein-und Kleinstkindern beein = trächtigt den harmonischen Ablauf einer solchen Groß = veranstaltung keineswegs, haben doch die guten Mütter es schon in den Gemeinden hinlänglich geübt für größt= mögliche Ruhe und Andacht Sorge zu tragen. -

und - um diese Andacht nicht zu stören hat Br. Darhuber untenstehende Aufnahme noch vor dem offiziellen Beginn der Konferenz gemacht ....

- 0 0 0 -

zu dieser Zeit unsere Schwester

Franziska Eder die sich, ihres schlechten Gesundheits= zustandes wegen, in Krankenhaus = behandlung begeben mußte. Bisher hatte sie noch immer, wenn auch unter Beschwerden, an den Konfer = enzen teilgenommen, wie auch an den Tempelfahrten bis zu ihren nunmehr 83 Lebensjahren.



... Jorn 85. Geburts
Our feierte am Sonntag, 17.3.

Katharina Echneider

im Kreise ihrer Großfamilie
P i n g e r a , den Kindern,
Enkeln und Ur-Enkeln, sowie
Geschwistern aus der BRD-Ost.
Die FHV- Leitung, die Schwestern
Eidher und Piermayr fanden sich
mit einer schönen Blumenschale
bei dem hochbetagten Geburtstags=
kind ein. Vormittags konnte

Katharina schon während der Versammlungen die Glückwünsche ihrer Geschwister in der Gemeinde entgegennehmen; das an dieser Stelle fällige Geburtstags-Foto wird im nächsten GBl nachgebracht.

#### SPORTPORTRÄT DES MONATS

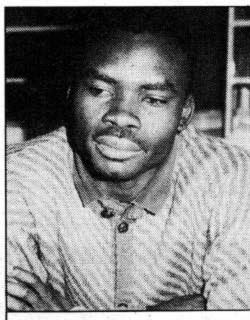
Union Wels

korrekt 22 15. MARZ 1991

#### Die Schwarze Perle

Jetzt hat auch der Welser Fußball seine "Schwarze Perle". So wie Richard Morgan bei den Basketballern, soll Raphael Unuarhemhen seine Mannschaft auf den ersten Platz bringen, was für Union Wels gleichbedeutend mit dem Aufstieg in die erste Klasse wäre. Seit Oktober des Vorjahres ist der sympathische 24jährige in Österreich und hat sich bei uns auch schon recht gut eingelebt. Seine Vereinskameraden bei Union Wels tragen natürlich das Ihrige dazu bei, daß sich Raphael so wohl wie möglich fühlt.

Der junge Mann mit dem schwer aussprechlichen Nachnamen kommt aus Benin City in Nigeria und hat beste Referenzen aufzuweisen. Mit sechs Jahren kam er zum Fußball und hat es in seiner Heimat damit



Sosehr es Raphael Unuarhemhen im Winter auch fröstelt...

sehr weit gebracht. 1985 spielte er mit dem Juniorennationalteam seines Landes bei der Junioren-WM in China. Die letzten beiden Jahre war er bei Benin City, einem nigerianischen Erstligaclub, unter Vertrag und schoß in der abgelaufenen Saison 10 Tore für seinen Verein. Natürlich hoffen seine neuen Kameraden, daß er bei ihnen genauso treffsicher ist wie zu Hause und nicht etwa aufgrund des ungewohnten Klimas Ladehemmung hat. Denn, obwohl er sich hier schon sehr gut zurechtfindet, ist ihm doch etwas kalt. "In Nigeria", sagt er, "the temperature is 40° C on the average." Kein Wunder, daß er sich da schon auf den Sommer freut.

Was ihm bei uns aber sicher besser gefallen dürfte, ist das politische Klima, denn die politischen Schwierigkeiten in Nigeria sind dafür verantwortlich, daß es ihn überhaupt nach Österreich verschlagen hat. Über den weiteren Verlauf seiner Zukunft ist er sich noch nicht im klaren. "It's a difficult

question", meint er, und damit spricht er hauptsächlich familiäre Angelegenheiten an, denn seine Freundin und seine restliche Familie sind immer noch in Nigeria, und er selbst darf nicht mehr zurück. Beruflich hat er im Moment keine Sorgen. Er ist zwar nicht, wie in seiner Heimat, Fußballprofi, doch dafür hat er hier bei der Firma Steininger, einem Metallverarbeitungsbetrieb, Arbeit gefunden. Das trifft sich umso besser, da sein erlernter Beruf "Metall-Konstrukteur" ist.

Die Freizeit verbringt Raphael entweder mit Büchern oder bei einem Vereinskollegen und sieht sich Euro-Sport an. Die österreichische Küche ist für den Antialkoholiker und Nichtraucher noch etwas ungewohnt, und so hat auch ein Wiener Schnitzel gegen "Eba with Egusi soup" naturgemäß keine Chance. Für alle, denen die afrikanische Küche nicht so



... im Spiel taut er mehr auf, als seinen Gegnern lieb ist.

geläufig ist: es handelt sich um Maisgrieß, den man auf verschiedene Arten zubereitet, und Gemüsesuppe. Was Raphael zu seinem Glück aber noch fehlt, ist ein Zuhause. Wer also ein Zimmer bzw. eine kleine Wohnung zu vermieten hat, möge sich bitte nachmittags unter der Nummer 07242/57732 melden.

# 17. A DIENST GOTTES=DIENST für RAPHAEL Unuarhemhen (Nigeria)

Leitung: Br.Dieter
Kräftner

A-Lied: 6 "Erstaunt und bewundernd..."

A-Gebet: David Jaburek

Ansprache: Joh. Schmidl

TAUFE

durchgeführt v. Elder Newton

KONFIRMATION

Spendung des Hl. Geistes von Elder Klimpel

Willkommensgruß: Rafael Jaburek in der Gemeinde: Rafael Jaburek

Schl-Lied: 183 " Nicht auf

der Berge.. "

Schl-Gebet: Hans Darhuber



Möge ihm diese Stadt - und DIE KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE zur zweiten Heimat werden.

- 000 -